

Frühling läßt sein blaues Band,
wieder flattern durch die Lüfte;
Lüfte wohlleuchtete durchs Land,
anungswoll träumer
Teilchen kommen,
balde kommen,
ein leiser Harfente
Frühling, ja du bist
guten Segen

„Acht Tage später waren die Jünger wieder beieinander. Diesmal war Thomas bei ihnen. Wieder waren die Türen verschlossen. Da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte: „Friede sei mit euch!“ Dann sagte er zu Thomas: „Leg deinen Finger hierher und sieh meine Hände an. Streck deine Hand aus und leg sie in die Wunde an meiner Seite. Sei nicht länger ungläubig, sondern komm zum Glauben!“ Thomas antwortete: „Mein Herr und mein Gott!“ Da sagte Jesus zu ihm: „Du glaubst, weil du mich gesehen hast. Glückselig sind die, die mich nicht sehen und trotzdem glauben!“

Johannesevangelium 20,26ff

Uns wird viel Geduld abverlangt, viel Zutrauen zu Spezialisten, Virologen, Politikern, zu immer neuen Entscheidungen in Hinblick auf die Pandemie. Es geht uns nicht nur zu Coronazeiten immer wieder wie dem traurigen, enttäuschten Thomas, der oft „ungläubig“ genannt wird – wir sind unsicher, wollen Beweise, klare Perspektiven, um selber entscheiden zu können, wie wir uns verhalten, was wir tun und glauben...

Und dann kommt irgendwie ganz unvermittelt solch ein Brief wie oben, eine Aufmerksamkeit, eine Nachricht, ein Satz, eine zufällige Begegnung - ein Moment, der mich anders auf meine Situation blicken lässt.

Dann kann ich wieder lächeln, dann habe ich wieder Mut und Glauben, dann kann ich aufstehen ins Leben.

Das wünschen wir Ihnen und Euch in dieser Zeit nach Ostern!

Herzlichst, Ihr Pfarrerehepaar *Sabine und Ralf Ohainski*